

1

thia. Sie hat
Freundinnen,
Sie
...

- 70 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

**"Was wäre das Leben, hätten wir
nicht den Mut etwas zu riskieren."**

(Vincent van Gogh) (etwa 220 Wörter,
+/-10% , ohne die Wörter von oben).

Sophia war eine normales Mädchen. Sie war sehr schön mit lange Haare und blaue Augen, sehr glücklich und sie mag Sport treiben. Sie konnte sehr gut Handball spielen und war die beste im ihre Klasse. Sie hat viele Freundinnen gehabt und ist sehr geliebt gewesen. ~~Das Leben war wunderschön.~~

Eines Tages war Sophia sehr müde und ihrem Fuß tutete weeg. Seine Mutter und sie sind zum Arzt gefahren weil Sophia ein Kontroll machen muss. Da haben sie gefunden, dass ~~Sof~~ das Mädchen Krebs hatte. Sie wäre sehr traurig, weil Sophia sterben konnte. Außerdem nach fünf Wochen Woche ~~we~~ hatte sie ihre Fuß verloren wegen dem Krebs. Sophia's Wunsch war dass wenn sie älter ist, werde sie eine Sportlerin. Aber genau sie konnte nicht mehr Sport treiben. Sophia f hat diese Situation weichtig streng gefunden aber sie möchte nicht ~~denken~~ darauf darauf denken. Sophia hat gedacht dass wenn sie nicht mehr Sport treiben konnte, möchte sie eine Ärztin werden, weil sie Leute helfen möchte.

Geogend ihre Gesund, sie ist täglich ~~in~~ zur Schule gegangen.

Aber ihre Kolleginnen war nicht nett mit Sophia. Sie hat viel Gewalt ins Schüle bekommen und hätte keine Freundinnen, weil sie nur ein Sup habe und nicht mehr normal war. Sie glaubt dass sie nicht mehr in diese Klasse bleiben möchte. Sie möchte nur ruhig und lernen ein Artistin werden, das war ihre neue große Wunsch ins Leben.

Sophia hätte viel zu riskieren, weil sie ist nicht nach Hause geblieben und hat viel gelernt. Aber sie möchte ihre Wunsch werden gegen ~~seine Gesetz~~ der Krebs. Aber mit viel Arbeit und vielen Übungen sie hätte nach viele Jahren die beste Artistin werden hat nach vielen Jahren die beste Artistin geworden.

"Was wäre das Leben, hätten wir nicht dem Mut etwas zu riskieren."

2

- 70 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

"Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren."

(Vincent van Gogh) (etwa 220 Wörter,
+/-10% , ohne die Wörter von oben).

„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren“.

Eines Tages war ich unterwegs nach Glause auf der Autobahn. Die war besonders frei und ich fuhr problemlos mit 200 Kilometer pro Stunde. Ich war super müde und wollte nur am schnellsten wie möglich meine Frau und zwei Söhne sehen.

Plötzlich habe ich zwei Autos gesehen, die nebeneinander gefahren sind. Natürlich, weil ich so müde in diesem Moment war, habe ich sie spät gesehen. Und danach war mein erster Gedanke, das Auto zu bremsen. Aber ich bekam eine unangenehme Überraschung: weder die Bremsen noch die Notfallbremse funktionierten. Dann habe ich bemerkt, dass das Auto auf der rechten Seite seine Geschwindigkeit erhöht hat. Ich konnte entweder ~~versuchen~~ weiter versuchen zu bremsen oder das Auto auf der linken Seite ~~zu~~ überfahren, aber falls ich schneller als sie war, konnte

konnte ich nicht
we habe ich em-
it ich die
am Autos

ein schlechter Unfall verursacht werden. Und das konnte ich nicht geschehen lassen. Der Risiko war zu hoch für mich, also habe ich umgefahren, den Lenker links und rechts zu bewegen, damit ich die Geschwindigkeit niedriger konnte. Ich war so nah zu dem Auto und dachte, dass ich es nicht schaffen werde. Trotzdem habe ich erfolgreich das Auto verlangsamt! Und nach einer halben Stunde war ich zu Hause und habe meine Frau und Kinder wiedergesehen.

Ich habe eine ängstliche Situation überkommen, die ich hoffentlich niemals erfahren ~~werde~~ will werde!

3

fühlte

- 70 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

**"Was wäre das Leben, hätten wir
nicht den Mut etwas zu riskieren."**

(Vincent van Gogh) (etwa 220 Wörter,
+/-10% , ohne die Wörter von oben).

Die Stimmen in meinem Kopf waren nie ruhig. Ich
fühlte ~~Am~~ Angst in meiner Brust. Es war ein Gefühl
wie eine Flamme...

"Warum hast du Angst?"; flüsterte er. Ich bewachte
meine Augen, aber sein Blick traf meinen.

"Weil...", antwortete ich nicht mehr. Nur fühlte ich
und empfand etwas, das ich konnte nicht akzeptieren.
Seit fünf Jahre hatte ich eine Idee... Ich mochte
schreiben und ich war gut, wenn ich mußte eine
Geschichte machen. Mein Kopf war immer laut, aber
ich schwieg jeder Mal. Ich dachte, dass ich ein
Buch nicht schreiben konnte.

Aber ich verzichtete nicht.
Jeder Nacht hielt ich die Ideen nicht mehr, sorgen
samm, wie bessere ist. Es war Glück an meinem
Gesicht, wie es war ein Neuentheit, dass ich schreib.
Aber das war alles: ich schreib und keine Menschen
konnten mein Buch lesen.

Aber ich wusste nicht, was konnte passieren...

Mein Freund, Matteo, kannte über mein Hobby.
Trotzdem sagte ich nichts über das Buch. Er
nur fand es...

"Du hast ein Talent!", sagt er mir. Ich fühlte
noch Mal Angst, aber auch Wut.

"Ich würde sehr froh sein, wenn du mein
Buch ~~es~~ nicht lesen hättest. Und keine Personen
werde das lesen!"

"Was wäre das Leben, hätten wir nicht den
Mut etwas zu riskieren?", fragte er und schaute
mich.

Ich dachte: Ich dachte viel. Es war sehr
riskant, mein Buch zu publizieren. Ob eine
schlechte Idee wäre? Ob eine gute wäre?

"OK", sagte ich und Matteo bat mir einen
Blick. "Aber wir machen das zusammen. Bitte?"

"Im Ordnung!"

Ich schaute an mein Buch mit Glück.

4

1. vor dem Eintritt
... hat. Die
nicht das
... te sie:
... ht

- 70 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

"Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren."

(Vincent van Gogh) (etwa 220 Wörter, +/-10% , ohne die Wörter von oben).

Was wäre das Leben, hätten wir nicht
den Mut etwas zu riskieren

Es war ein regnerisches und nebliges Tag. Lisa saß in ihrer Schlafzimmern und hörte gern Musik um sich zu entspannen nach ein sehr anstrengend Deutschnachhilfestunde. Sie hat sich für ein wichtiges Wettbewerb bereitet und war sehr unglaublich. Während sie ~~sa~~ lagte am ihrem Bett, hat sie ein kurzes Nachricht vom einem Freund bekam. Sie lieste' das SMS und sah dass ihre Lieblingsuniversitätlehrerin kam nach München, ihre Stadt.

So ein lustiges Tag! Ah, aber... warum? Dieses Wochenende, und was war da? Das Deutschwettbewerb! So ein Mist! Lisa mochtete immer sie zu treffen und jetzt war dieses Moment. Es war ein wichtiges Möglichkeit für diese Mädchen. Lisa hatte einen Auswahl zu machen und sehr schnell. Sie wollte Professor Katrina Karumina - ihre Lieblingslehrerin - kommen zu gelernt aber das Deutschwettbewerb kam erst. Sie musste über das Subjekt nicht denken an.

Am Samstag, unsere schöne und mit lockiges blonde Haare Mädchen, Lisa, stande sie auf und ging nach ihre Volkshochschule um die Wettbewerb ~~zu teilnehmen~~ teil zu nehmen.

Aber etwas war nicht im Ordnung. Lisa stand vor dem Eintritt und dachte dass sie nie Mut über etwas zu riskieren hat. Die Verabredung mit die Professor war ein wahres Wunsch nicht das Deutschwettbewerb. Sie musste da auswählen. Plötzlich sagte sie: „Für die ersten Zeit in mein Leben, möchte ich etwas verrückt zu machen und am mir zu denken!“

Sie lief durch den Park neben die Stadtzentrum und versuchte nach der Konferenz des Professors zu kommen. Es war schon spät und der Himmel war grau. Außerdem konnte sie schneller und schneller zu laufen und alles für ihrer wahres Wunsch. Wie konnte sie etwas so wichtig zu verlieren?

Wenn sie hat die Leute und die Professor geseht, alles war im Ordnung. Sie fühlte ~~sehr~~ mutvoll und stark, als sie war sehr selbstgläublich. So ein Erfahrung!

Sie hatte viele Fragen und bekam viele wahre Antworten von ihre Lieblingsuniversitätlehrer. Sie fühlte als sie in einem Traum war. Als sie ging nach Hause dachte sie: Was wäre das Leben hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren? Und sie hat ihrer ganzen Leben dieses Wörter, die Vincent van Gogh gesagt hat erinnert.